

Landesbeirat Schulbau

Der Vorsitzende

17.09.2020

Geschätzte Mitglieder des Landesbeirats,

wie in unserer Sitzung am 14.09.2020 verabredet übersende ich Ihnen meinen Entwurf des Protokolls.

Als Anlage zum Protokoll finden Sie eine knappe Zusammenfassung der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zu Schulen in Holzbauweise durch den zuständigen Kollegen von SenSW (TOP 5 unserer Sitzung).

Nach meinem Informationsstand vom 17.09.2020 werden die wesentlichen Punkte zum Raum- und Funktionsprogramm dieser Schulen (TOP 6 und 7 unserer Sitzung) erst in der Sitzung der Steuergruppe am 28.09.2020 besprochen.

Unserer Verabredung folgend lade ich Sie deshalb zu einem kurzen maximal 1,5 stündigen Gespräch im Video-/Telefonkonferenzformat ein, in dem wir nach einem Bericht durch Herrn Illiges unsere Position abstimmen. Herr Heise hat uns die folgenden Zugangsdaten bereitgestellt:

Treffen des Landesbeirates Schulbau am 28.09.2020 um 17:00 Uhr

per Computer, Tablet oder Smartphone

<https://www.gotomeet.me/leasberlin/treffen-des-landesbeirates-schulbau-am-28092020>

per Telefon

Deutschland: [+49 721 6059 6510](tel:+4972160596510)

Zugangscode: 951-420-781

Mit freundlichen Grüßen

Hermann Budde

Landesbeirat für Schulbau

11. Sitzung am 14. September 2020

Dauer: 17.00 – 19.30 h

Ort: Video- / Telefonschaltkonferenz nach entsprechender Vorinformation aller Mitglieder –
Organisation und Moderation durch Herrn Norman Heise

Protokoll (Ergebnisse)

TOP 0: Die Tagesordnung wurde um den TOP 1 b – Neuwahl einer / eines stellvertretenden Vorsitzenden ergänzt. Hierzu gab es eine schriftliche Begründung und einen Personalvorschlag des Vorsitzenden, die zusammen mit den Daten für die Video-/Telefonkonferenz am 11. September 2020 an alle Mitglieder des Landesbeirats versandt wurden.

TOP 1 a: Genehmigung der Protokolle der vorangegangenen Sitzungen

Durch den langen Zeitraum seit der vorangegangenen Sitzung gab es Rückfragen zum Umgang mit dem Beschluss des Landesbeirats zu Schulen als Holzbau in modularer Bauweise und der Verabredung des weiteren Vorgehens. In Ergänzung meiner mündlichen Ausführungen erlaube ich mir, auf die Schlussfassung des Protokolls zu verweisen, dass von Herrn Dr. Bossmann am 12.05.2020 (14.49 h) versandt wurde.

Im Ergebnis kann man aus meiner Sicht sagen, dass der Beschluss des Landesbeirats in der Task Force diskutiert wurde und eine Machbarkeitsstudie beschlossen und beauftragt wurde. Die Ergebnisse liegen seit einigen Wochenvor (siehe TOP 5 dieser Sitzung) und wurden in der Task Force -Sitzung vorgestellt und diskutiert.

TOP 1 b: Wahl einer / eines stellvertretenden Vorsitzenden

Herr Budde schlägt Herrn Heise als stellvertretenden Vorsitzenden vor. Zu diesem Vorschlag gibt es nach kurzer Aussprache keine Gegenstimme.

Die nicht anwesenden Mitglieder des Beirats werden gebeten, zusammen mit der Lektüre und der Prüfung dieses Protokolls ggfls. ein ergänzendes Votum abzugeben.

TOP 2: Sachstand zur Publikation „Leitfaden für die Sanierung von Schulen“

Nicht zuletzt aufgrund der ausführlichen Stellungnahme des Landesbeirats und ergänzender ausführlicher Fachvoten gab es eine Reihe von Abstimmungen auf der Ebene der Senatsverwaltungen. Hinzu kamen einige schulfachliche Nachbesserungen. Die Vorworte zur dann abschließenden Fassung der Publikation sowie der Wunsch nach persönlicher Durchsicht durch die politischen Spitzen der Senatsverwaltungen und zuletzt der Wechsel im Senatorenamt bei SenSW haben die Drucklegung, die nunmehr erfolgen wird, noch einmal verzögert.

Hinweis: Faktisch entfaltet auf der Ebene des Verwaltungshandelns die vorliegende Fassung bereits eine hohe Wirkung.

Der Landesbeirat äußert den Wunsch, bei künftigen Vorhaben noch vor der abschließenden Freigabe / Publikation noch einmal über den Umgang mit den Hinweisen des Landesbeirats informiert zu werden. Dies ist im Falle dieser Publikation offenbar nur selektiv gegenüber dem Landesschulbeirat und dem Landeselternausschuss erfolgt.

TOP 3: Sachstand zur Ausschreibung einer weiteren Tranche MEB's vom Ende 2019

Bisher wurden an rd. 65 Standorten Gebäude als modulare Ergänzungsbauten (MEB's) errichtet. Sie dienen ausnahmslos zur Erhöhung der Kapazität bestehender Schulen.

Die Ausschreibung neuer MEB's (modularer Ergänzungsbauten) zum Ende des Jahres 2019 führte zu einer Aufteilung in zwei Tranchen.

Das Verfahren für eine erste Tranche in bisher so nicht realisierter Holzbauweise (sogenannte 16er MEB's) konnte schon abgeschlossen werden. Der Baubeginn der ersten zwei Vorhaben (Birken-Grundschule Spandau und Grzimek-Grundschule Lichtenberg) wird noch in diesem Jahr erfolgen. Insgesamt sollen 32 dieser MEB's in den kommenden Jahren errichtet werden. Es wird dabei aktuell von 8 bis 10 Standorten je Jahr ausgegangen (2020 – 2024).

Das Verfahren für die zweite Tranche in der bisherigen Bauweise hat sich verzögert und ist noch nicht beauftragt.

In der folgenden Diskussion werden die nachstehenden Punkte angesprochen:

- Da die als MEB errichteten Gebäude eine erwartete Lebensdauer / Standzeit von mindestens 50 Jahren aufweisen werden, sind die am Ende mehr als 100 Gebäude ein signifikanter Teil der Berliner Schulbauoffensive, der **nicht** den für die Compartment-Schulen erarbeiteten Raum- und Funktionsprogrammen entspricht.
- Angesichts dessen wäre für diese neue Tranche eine Diskussion über ihre baulich / qualitative Gestaltung mit Blick auf die Anforderungen der Compartment-Schule wünschenswert gewesen.
- Detailfragen zum Brandschutz und der Bedeutung der Flure als Fluchtwege versus als Unterrichtsfläche, zur Barrierefreiheit und zur innovativen Grundrissgestaltung konnten nur teilweise geklärt werden. Hierzu werde ich mich um genauere Informationen bemühen.
- In der Sitzung des Bildungsausschusses des Abgeordnetenhauses am 10. September 2020 wurde von den zuständigen Stadträten aus Marzahn / Hellersdorf und Lichtenberg betont, dass ergänzende Schulgebäudekapazitäten in Form der MEB's sehr schnell benötigt werden.

Für die Gegenüberstellung der aktuell drei unterschiedlichen MEB-Varianten (bereits gebaut, Holzbauweise und ausgeschrieben, aber noch nicht beauftragt) inkl. der Untervarianten (12er, 16er, 24er, Anpassung für Förderzentren) werden die zuständigen Stellen gebeten, die Raumprogramme und Grundrisse an den Landesbeirat Schulbau zu übermitteln. Priorität haben dabei die Unterlagen für die bereits beauftragten MEB's in Holzbauweise.

Der Landesbeirat bedauert noch einmal explizit, dass er bei der Erarbeitung der baulich / qualitativen Anforderungen für diese zweite Tranche von MEB's nicht durch die zuständigen Senatsverwaltungen eingebunden wurde.

TOP 4: Sachstand der laufenden Monitoring-Gespräche mit den Bezirken zur Überprüfung der Schulbaubedarfe auf der Basis der neuen Bevölkerungsprognose 2018 – 2030

Zu diesem Punkt lag allen Mitgliedern des Landesbeirats eine schriftliche Darstellung des aktuellen Sachstandes vor. Dieser Punkt wird aus zeitlichen Gründen nicht weiter behandelt, sondern auf eine Sitzung im 1. Quartal 2021 vertagt. Zu diesem Zeitpunkt dürften die sog. Monitoring-Runden mit allen Bezirken abgeschlossen sein.

TOP 5: Sachstand / Ergebnisse Machbarkeitsstudie „Holzbauschulen“ über die Möglichkeiten der Realisierung der baulich / qualitativen Kriterien der Compartment-Schulen

Die Task-Force hatte in ihrer Sitzung vom 5. Mai 2020 nicht zuletzt aufgrund des Votums des Landesbeirats eine Machbarkeitsstudie beschlossen. Deren Ergebnisse liegen seit einigen Wochen vor und wurden in der Task-Force vorgestellt. Kurzfristig konnte der zuständige Mitarbeiter von SenSW leider nicht an dieser Sitzung teilnehmen; allerdings hat es ein ausführliches Telefongespräch durch Herrn Dr. Bossmann und mich mit ihm im Vorfeld gegeben.

Ich habe am Tag nach der Sitzung noch einmal mit ihm gesprochen und er hat die Übersendung des zusammenfassenden **Ergebnisberichts** in der Form zugesagt, wie er auch der Task Force vorgelegt wurde. Dieser ist als **Anlage 1** beigefügt. Er konkretisiert die Ausführungen von Herrn Illiges (SenBJF) in der Sitzung. Deshalb werden diese nicht weiter dargestellt.

TOP 6: Beschlusslage der Task-Force über die erhöhte Zahl von beabsichtigten Schulen in Holzbauweise

TOP 7: Sachstand bei der Erstellung der Raum- und Funktionsprogramme für die künftigen Holzbauschulen

Hierzu hat die Task-Force in ihren Sitzungen am 5. Mai und am 16. Juni 2020 Beschlüsse gefasst, die den Mitgliedern des Landesbeirats vorab übersandt wurden.

Herr Illiges betont bei seiner Darstellung folgende Punkte:

- Politisches Ziel ist die Errichtung von Compartment-Schulen in Holzbauweise. Die sog. Bedarfsunterlage (Raum- und Funktionsprogramm sowie ...) wurde auf der Basis der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie einerseits und der baulich / qualitativen Anforderungen der Compartment-Schule von SenBJF erstellt und soll am 21. oder am 28. September 2020 in der Steuergruppe, die als Arbeitsform die Sitzungen der Task Force vorbereitet, diskutiert werden. Die entsprechende Sitzung der Task-Force ist für den 30. September 2020 terminiert. Ursprünglich war die Behandlung in einer Sitzung der Steuergruppe am 14. September – also unmittelbar vor dieser Sitzung des Landesbeirats vorgesehen. Dies hätte eine Stellungnahme des Landesbeirats im Rahmen der hier protokollierten Sitzung ermöglicht.
- Es sollen sowohl Grundschulen als auch Integrierte Sekundarschulen errichtet werden.
- Die Durchführung der Maßnahmen soll sowohl durch SenSW als auch durch die HOWOGE erfolgen.
- Die Suche nach geeigneten Grundstücken hinsichtlich der Kriterien Größe, Verfügbarkeit, Bebaubarkeit und verkehrliche Erschließung zum Einsatz der notwendigen Technik gestaltet sich zunehmend schwieriger.
- Die politische Diskussion über den Finanzrahmen der Berliner Schulbauoffensive und die absehbar stärker eingeschränkten Haushaltsspielräume bestimmt zunehmend auch die Auseinandersetzung um die hochwertigen qualitativen Standards der Compartment-Schulen.
- Für den Bereich des öffentlichen Etats werden mit der Investitionsplanung 2020 – 2024 und dem Doppelhaushalt 2022/23 die wesentlichen Eckpunkte gesetzt.
- Für die Vorhaben der HOWOGE ist nach derzeitigem Stand die mögliche Kreditaufnahme durch die Eigenkapitalbasis bei 2,0 Mrd. Euro gedeckelt. Eine höhere Schuldenaufnahme führt zwangsläufig zu deutlich ungünstigeren Kreditkonditionen.

Der Landesbeirat verabredet, sich in einer kleineren Zusammensetzung je nach Arbeitsstand in der Steuergruppe am 28.09.2020 jeweils um 17.00 h noch einmal mit den Raum- und Funktionsprogrammen (Bedarfsunterlage) kurzfristig zu befassen und eine Stellungnahme zu erarbeiten. Diese soll der folgenden Task-Force-Sitzung vorgelegt werden.

Der Landesbeirat verabredet, für eine kommende Sitzung etwa Ende November / Anfang Dezember Persönlichkeiten mit politischer Verantwortung einzuladen, um den Stand der finanzpolitischen Restriktionen und die im Hintergrund diskutierten Antworten für die Berliner Schulbauoffensive darzustellen und zu diskutieren.

TOP 8: Sonstiges

Hier gibt es zwei Fragen an SenBJF:

Gibt es einen neuen Stand zu den bisherigen Festlegungen für die sog. Drehscheiben-Standorte – gemeint sind Schulstandorte, die über mehrere Jahre von verschiedenen Schulen während der Zeit der Sanierung ihres jeweils ursprünglichen Standorts genutzt werden?

In einer Publikation zur Schulbauoffensive wird der Begriff „Barrierearmut“ an Stelle von „Barrierefreiheit“ verwandt – Konkretisierung hinsichtlich der Publikation folgt.

gez. Hermann Budde (15.09.2020)

Stellungnahme zur Errichtung weiterer Schulen in Holzbauweise im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive

Vorbemerkung

Der Landesbeirat hatte im Rahmen seiner Sitzungsplanung für das 2020 festgelegt, sich am 27. April 2020 in der Grundschule Konrad-Wolf-Straße thematisch mit dem Schwerpunkt Schulen in Holzbauweise zu befassen. Die Sitzung fand dann als Video-/Telefonkonferenz am 27. April 2020 von ca. 17.00 – 19.00 h statt. Sie wurde durch schriftliche Informationen und eine Fotodokumentation über die Grundschule Konrad-Wolf-Straße vorbereitet. An der Sitzung nahm auch der Architekt der drei bisher realisierten Schulen in Holzbauweise – Herr Krawczyk – mit einem Einführungsvortrag und Antworten auf eine Vielzahl von Rückfragen teil.

In diesem Rahmen sowie in einer folgenden konkretisierenden schriftlichen Abstimmung fasste der Landesbeirat den folgenden empfehlenden Beschluss für die zuständigen Senatsverwaltungen:

Beschluss zu Schulen als Holzbau in modularer Bauweise

(Landesbeirat 27. April 2020 – schriftliche Schlussfassung 4. Mai 2020)

1. Gegen die Errichtung weiterer Schulen in Holzbauweise hat der Landesbeirat keine Einwendungen.

Die Verwendung des Materials Holz weist gegenüber der Verwendung konventioneller Baumaterialien ökologisch eher Vorteile auf. Der angestrebte BNB-Standard Silber ist realisierbar. Die bei bisherigen Bauten im Innenbereich eingesetzten Mittel des Holzschutzes sind hinsichtlich der Qualität der Raumlufthygiene unbedenklich. Hier keine gefährdenden Stoffe zu verbauen, ist Aufgabe der jeweiligen Bauüberwachung. Bei sachgerechter Bauweise handelt es sich bei Holz zudem um ein langlebiges Baumaterial.

2. Die These, mit Schulen als Holzbau in modularer Bauweise werde eine erhebliche Verkürzung der Realisierungszeiten erreicht, ist vor dem Hintergrund der Betrachtung des gesamten Planungs- und Realisierungsprozesses zu relativieren.

Die Realisierung ISS Mahlsdorf hat von der Auftragsvergabe im April 2017 bis zur Inbetriebnahme im August 2019 rd. 26 Monate gedauert, über die zeitliche Dauer der vorangegangenen Genehmigungs-, Beteiligungs- und Planungsschritte liegen dem Landesbeirat keine Informationen vor. Dennoch ist unstrittig, dass sich die Realisierungszeiten weniger durch den konkreten Produktionsprozess als vielmehr aus den genannten Planungsschritten und der städtebaulichen Optimierung auf dem jeweiligen Grundstück ergeben.

3. Der Landesbeirat empfiehlt nachdrücklich, dass den Bedarfsprogrammen für weitere Schulen als Holzbau in modularer Bauweise das pädagogisch wegweisende Konzept des Berliner Lern- und Teamhauses zugrunde gelegt wird.

Das im Jahr 2018 mit dem Sachverstand von fast 100 Fachleuten aus einem weiten interdisziplinären Kontext erarbeitete Schulkonzept des Berliner Lern- und Teamhauses ist allen Schul-

neubauten des Landes ausnahmslos zugrunde zu legen, weil es die Pädagogik des 21. Jahrhunderts in einer inklusiven Schule baulich angemessen unterstützt. Insofern ist es nicht beliebig, sondern fachlich geboten.

Gemessen an diesem Konzept, das der Senat durch Musterraum- und Funktionsprogramme für Neubauten zudem mit einer hohen Verbindlichkeit für sein eigenes Handeln versehen hat, entspricht die Grundschule in der Konrad-Wolf-Straße ist – wie auch die anderen beiden Schulen in Holzbauweise – mit ihrer Typologie der aneinander gereihten Container einer überkommenen Klassenraum-Flur-Schule. Der Landesbeirat ist sich sicher, dass eine Anpassung an die Clustertypologie keinen erheblichen Zusatzaufwand bedeutet und im Vergleich zu Verzögerungen, die durch zu wenig Ressourcen auf der Bauherrnseite entstehen, vernachlässigbar ist.

Unverzichtbar sind aus der Sicht des Landesbeirats die Anforderungen, die sich aus dem **Prinzip der Inklusion** bzw. dem Anspruch der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf auf den Besuch einer allgemeinen Schule (§ 37 Schulgesetz) ergeben (insbesondere Therapie, Bewegung, Ruhe- und Rückzugsräume). Ein Unterlaufen der Kriterien zur Barrierefreiheit ist nicht hinnehmbar.

Ein weiteres wesentliches Kriterium des beschlossenen Schultyps „Berliner Lern- und Teamhaus“ ist eine **neue Form der Transparenz** der pädagogischen Flächen des Schulgebäudes. Erst die Schaffung von Aus-, Ein- und Durchblicken eröffnet die Möglichkeit zur Umsetzung unterschiedlicher Unterrichtsmodelle und Lernformate im Schulalltag.

Auch die **sozialräumliche Öffnung in das Quartier** zählt zu den wesentlichen Bestandteilen dieses Konzeptes und ist in Verbindung mit den unverzichtbaren Beteiligungsprozessen zu prüfen.

Die im Beirat vertretenen Sachverständigen sowie auch der Architekt Herr Krawczyk haben bestätigt, dass die Realisation der Kernideen des Berliner Lern- und Teamhauses auch in Holzbauten in modularer Bauweise unkompliziert zu realisieren sind.

Ergänzend verweist der Landesbeirat darauf, dass in den Koalitionsvereinbarungen sich die den Senat tragenden Parteien dazu verständigt haben, keine Flurschulen sondern Lernhäuser zu bauen.

„Die Koalition wird die Ergebnisse der AG Schulraumqualität bei der Definition zeitgemäßer Raum-, Funktions- und Ausstattungsprogramme in Form von Mustertypen für Grundschulen und weiterführende Schulen berücksichtigen. Angestrebt werden Bautypen, die die klassische Flurschule durch sog. Cluster-Bauweise ablösen und die Einrichtung von sogenannten Lernhäusern ermöglichen.“

4. Partizipationsverfahren sind auch für diese Schulen in geeigneter Form durchzuführen.

Die Partizipation der Schulgemeinschaft und des Sozialraums steht in keinem Zusammenhang mit der Konstruktionsart des Schulgebäudes. Dies entspricht den Festlegungen in den Koalitionsvereinbarungen – „Eine Partizipation der Beteiligten wird sichergestellt“. Entscheidender für die Ausgestaltung der Partizipationsverfahren ist die Tatsache, dass es sich bei den Schulen in Holzbauweise um Schulneugründungen ohne eine bestehende Schulgemeinschaft handelt. Das daraus resultierende Vorgehen und die fachlichen Schwerpunkte wurden im Beschluss der Task Force 01/2018 und der folgenden Publikation der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie konkretisiert.

5. Die Einhaltung der in Berlin geltenden Vergabevorschriften, der Streuung von Aufträgen und insbesondere die Förderung von mittleren und kleinen Unternehmen der lokalen Bauwirtschaft darf nicht vernachlässigt werden.